

zofältig, bei der Hirse zoofältig wieder. — Mais (Kukuruk) wächst über Mannshoch. Wein erbaut man über 4 Mill. Eimer; des Obstes sind ganze Wälder voll, viel der Melonen und des Tabacks, die Waldungen und Viehtriften sehr groß. Der Spargel soll halbe Stunden lange Strecken einnehmen.

Wald und Berge hegen Bären, Wölfe, wilde Ziegen und Schweine, Hirsche, Rehe, Marder; — Federwild ist in Menge da. Die Pferde sind vortrefflich und mancher Edelmann hat über 400 Zuchtstuten. Man verkauft jährlich 40,000 Stück Ochsen, hält viel Schafe, und der Bienen soviel, daß man darüber Gesetze geben mußte. Wachs und Honig gehen nach Venedig. — Heuschrecken richten hier, wie in der Türkei überhaupt, zu Zeiten große Verheerungen an. Der Fische sind genug.

Die ehemaligen Bergwerke sind verfallen, man wäscht aber etwas Flußgold; Salz, das sich in ganzen Bergen voll findet, wird nur zum Theil benutzt, denn die um Ofna liegenden Werke sind für das Land genug.

Von Wissenschaft, Kunst und Gewerbsfleiß ist kaum die Rede.

Jassy 5000 Lehmhütten mit 15,000 E. Die Straßen, statt Pflasters mit Balken belegt. Der Weinbau ist groß. — Galatsch 5000 E. und Schiffswerfte.

### Wallachei,

1125 Q. M. 950,000 E. im Norden gebirgig, im Süden nur Ebene. Mit dem Lande und dessen Bewohnern steht es wie in der Moldau, nur sind die Nusswälder so groß, daß die Schweine die Früchte lange nicht aufzehren können.

Braila 30,000 E. ist Festung und Hafen. — Giurgevo 18,000 E. handelt nach dem schwarzen Meer. — Buzarest 42,000 E. handelt mit Honig, Wachs Butter, Salz. — Krajowa hat ein Salzwerk, das reine 500,000 Pflaster trägt.

Anmerk. Beide letzten Provinzen stehen, dem größten Theil nach, unter Hospodaren oder Fürsten, die von der Türkei abhängig sind, welche fast jährlich bestätigt werden müssen.